

**Holzangel und Holzteuerung.** Ein Oberlehrer vom Lande schreibt uns: Warum haben wir so wenig Holz, warum ist es so teuer? Die Erhöhung der Tagelöhne für die Arbeiter — sie bekommen bei uns 1 Krone im Tag mehr —, die Steigerung des Fuhrlohnes, der sich verdoppelt hat, macht es nicht. Der Grund ist, daß die Gutsbesitzer wie die Gemeinden, die Forste besitzen, die Schläge, die sie jährlich abzuforsien gehalten sind, in Lose teilen und diese Lose an die Meistbietenden versteigern. Dadurch ist eine wilde Preisspekulation eingetreten. Größere Bauern unserer Gegend haben um zwei- bis viertausend Kronen Holz gekauft und daheim aufgeschlichtet, reichere Bauern haben sich als Holzhändler und Preistreiber aufgetan und verkaufen den Festmeter, der sie heute höchstens auf 20 Kronen kommt, um 50 Kronen. Dagegen empfiehlt der Einsender folgende Mittel:

1. Spätestens August bis September dieses Jahres müssen in jeder Gemeinde, bei jedem Besitzer, die Vorräte an Holz und Kohlen aufgenommen werden von der Kommission, die die Getreidevorräte aufnimmt.
2. Für jeden Besitzer wird bestimmt, wie viel Brennmaterial er bis Dezember 1918 benötigt.
3. Hat er soviel Vorräte, darf er unbedingt kein neues Holz kaufen. Hat er sie nicht, so darf er nur soviel kaufen, als er braucht. Es muß somit auch eine Art von Bezugskarten für Holz geben sowie einen festgesetzten Höchstpreis.